

SNU-JOURNAL

Das Informationsblatt des Senioren-Netz Uttenreuth e. V.

Vom Handy zum Smartphone

Das Smartphone, der unentbehrliche Helfer?

Die Entwicklungsgeschichte der Mobilfunktelefonie geht auf das Jahr 1973 zurück. Martin Cooper entwickelte für Motorola einen Prototypen. Das erste Handy kam 1983 auf den Markt. Es war ein 800 g schweres, klobiges Gerät, das 4000 US \$ kostete und zunächst als Statussymbol für Geschäftsleute galt.

Es folgte eine lange Pause. Erst 1992 ging die Entwicklung weiter mit der ersten verschickten SMS (Short Message Service). Bereits 1993 folgte ein weiterer bedeutender Schritt: das Touchscreen-Handy wurde geboren und gilt als das erste Smartphone. E-Mails und FAX-Nachrichten konnten gesendet werden. Außerdem verfügte es bereits über eine Kalenderfunktion.

Weitere bedeutende Entwicklungsschritte folgten mit dem Kauf von Android durch Google 2005 und die Einführung des iPhone durch Apple 2007. Dies revolutionierte den Handymarkt. Besonders innovativ waren das Touchdisplay, das Design und die Integration von Apps. Das Betriebssystem hieß iOS. Heute sind wir bei der Entwicklungsstufe iOS 9 angelangt.

2010 kam Samsung als Antwort auf Apples iPhone mit dem Galaxy S und dem Betriebssystem Android auf den Markt, eine starke Konkurrenz zu Apple.

In den vergangenen 5 Jahren sind eine kaum zu überblickende Zahl von Neuerscheinungen erschienen. Unterschiedliche Abmessungen, weiterentwickelte Software, neue Bedienelemente

und eine unendliche Anzahl von Programmen (Apps).

Mit der Vielzahl der Apps stiegen die Verwendungsmöglichkeiten dramatisch. Und wir sind noch lange nicht am Ende der Entwicklung angekommen. Wenn man sich die Prognosen anschaut, kommt man zum Schluss, dass der Mensch ohne Smartphone den Alltag nur schwer meistern können. Das Smartphone dringt in alle Lebensbereiche ein. Hier nur einige Anwendungen/Hilfen, die heute schon selbstverständlich sind:

- Telefonieren
- Kurzmitteilungen
- Internet
- E-Mail
- Fotografieren, filmen
- Navi-Funktion
- Notizen
- Musik hören
- Spiele spielen
- Wetterbericht
- Office-Funktionen
- Gesundheitsfunktionen (Fitness-Tracking)

Und was bringt die Zukunft u. a.?

- Das Einkaufsverhalten wird sich ändern. Man ordert und bezahlt per Smartphone. Dies ist in vielen Ländern bereits eingeführt. Apple und Google sind damit bereits auf dem Markt (Google Wallet, Android Pay, Apple Pay)
- Die Autoindustrie integriert das Smartphone verstärkt als Schnittstelle zwischen

Impressum:

Das SNU-Journal ist das Mitteilungsblatt des Senioren-Netz Uttenreuth e. V. Internetcafé

Esperstraße 18, 91080 Uttenreuth

kontakt@seniorennetz-uttenreuth.de

Beratung: Tel: 09131 996830

Während der Öffnungszeiten des Internetcafés Montag, Mittwoch, Freitag von 14 bis 16 Uhr

Kurseinschreibung: Tel: 09131 996833

kurseinschreibung@seniorennetz-uttenreuth.de



www.seniorennetz-uttenreuth.de

Mensch und Auto. Es wird die Idee verfolgt, dass sich das Auto in Zukunft per Smartphone (oder Tablet) steuern lässt

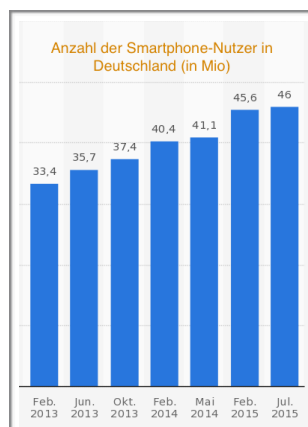
- Das Smartphone als Hilfe z. B. bei der Parkplatzsuche
- Das „Internet der Dinge“, d. h. die Vernetzung von z. B. Haushaltsgeräten benutzt das Smartphone
- Es sind viele weitere Anwendungen geplant

Im Mai 2014 besaßen in Deutschland bereits 41 Millionen Personen ein Smartphone. Ein Jahr später waren es bereits 46 Millionen! Der Anteil der Personen älter als 65 Jahre lag allerdings lediglich bei 16 %. Bei den 14 bis 29 Jahre alten Personen dagegen waren es 78 %. Der Nachholbedarf bei den Älteren ist demnach sehr groß. Ange-

sichts des bedeutenden Einflusses auf unser tägliches Leben, ist es bestimmt nicht falsch, wenn man sich mit diesem Gerät näher befasst.

Das SNU hat die Entwicklung erkannt und bietet seit einigen Jahren entsprechende Kurse an, die - ein gutes Zeichen - auf reges Interesse stoßen.

Albert Kreutzer



NFC (Near Field Communication)

Was verbirgt sich hinter diesem Begriff?

Mit dieser Technik kam ich zum ersten Mal in Berührung, als ein Freund sein Smartphone auf meines legte und mir zeigte, dass plötzlich ohne weitere Aktionen ein Bild von seinem Gerät auf mein Smartphone „gebeamt“ worden war. Faszinierend! Ein bisschen muss man natürlich dazu vorbereiten. Als erstes müssen beide Smartphones die Funktion NFC besitzen. Bei den Neueren ist das meistens der Fall. Die Funktion muss eingeschaltet werden. Dazu ruft man Einstellungen auf und tippt dann auf „Mehr“. Nun sollte NFC angeboten werden. Einschalten. Zum Übertragen wählt man das Bild, die WEB Seite oder den Kontakt an und legt dann beide Smartphones Rücken an Rücken. Nun sollte mein Gerät vibrieren und sich die Ansicht verkleinern. Gleichzeitig erscheint die Aufforderung, das Beamen zu starten. Hört sich futuristisch an – ist es auch. Das eigentliche Übertragen wird über Bluetooth durchgeführt, davon merkt man aber nichts. Damit ist auch die Übertragungsgeschwindigkeit so hoch, dass ein hochauflösendes Bild in 2 bis 3 Sekunden auf dem Empfängergerät ist.

Diese Übertragung von Smartphone zu Smartphone ist aber noch lange nicht alles was uns NFC zu bieten hat. Viele neue Drucker sind

NFC-fähig. Man wählt ein Bild aus, legt das Smartphone auf die gekennzeichnete Stelle des Druckers, ein Tipp und das Bild wird ausgedruckt. Alles ohne Kabel! Es geht noch weiter. Demnächst können wir mit NFC an die Aldi-Kasse gehen und bis 25€ ohne Passwort bezahlen. Dazu ist eine APP nötig, die meine Maestro Karte simuliert. Bei Aldi Nord geht das schon. NFC gibt es auch in passiver Form, die NFC-Tags. Das sind Aufkleber oder Münzen, in denen ein Chip integriert ist, der durch eine APP programmiert werden kann. Kommt ein Gerät mit aktiver NFC in die Nähe, wird der Chip aktiv und sendet seinen Inhalt an den Empfänger. Damit kann man sich z.B. gleich mit einer Internetseite verbinden lassen (ähnlich QR-Codes). NFC Tags lassen sich auch in Eintrittskarten integrieren. Die kann man dann z.B. an Exponate halten und es erscheint eine Erklärung in unserer Sprache. Das Thema ist noch lange nicht ausgereizt und richtig spannend.

Hier gibt es weitere Informationen: <http://www.elektronik-kompodium.de/sites/kom/1107181.htm> <http://www.giga.de/apps/android-os/tips/so-funktioniert-android-beam-teilen-uber-nfc/>

Günter Brömer